

abstraffen, das man ein verniegen haben württ.

Was aber die Erw. patres Capucinos belangen thuott, welte Gott ... das sy for vyll iaren weren angnomen, wie wertt und angenem sy werden sin by denen, so ir mangelbar weren, kan der Her abnämen, und erthuren us irem rad so verschines iars im Radthuss zu Löek [=Leuk] durch sy beschlosssen, man selle uff des kinffftig kein geistliche ordenslytt in dem Landt mer annämen. Kan ouch us dem erthuret werden, Das sy im verschinem abgeloffnen iar die Erw. patres Jesuitae so albereidt forhanden waren geurlobett und us dem Landt verthryben worden.

Ein Erw. Capitell allhie erbyttett dem Hern alle wylferige dienst nebentt irem frindlichen gruoss".

1) vgl. EA V 2, 550 e. Damals drohte im Wallis die Glaubensausübung freigestellt zu werden, weshalb eine Gesandtschaft der VII kath. Orte in die einzelnen Gemeinden entsandt wurde. An diesen leidigen Zuständen war nicht zuletzt das ärgerliche Leben der Geistlichen mitschuldig. An dieser Tag-satzung in Luzern nahm übrigens Konrad III. Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug nicht teil, s. ebenda 549 (Nr. 462).

Original, mit Siegel - AH 75, 21-22 - Blatt 21^V und 22^F leer

12

1618 April 2.

A

SCHREIBEN VON [KONRAD III.] ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER DER
FREIEN AEMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Din fortreisen hab Jch sovil nitt geachtet als Jch wegen der furgfallnen un-glegenheitt mines reisens halber din harkhomen unnutz sechen müössen wyl Jch weder von dem einen noch dem andern da Jch dinen mangelbar mitt dier nitt er-sprachen khönnen, unnd besonders grad von der sach mines bruders [B e a t J a k o b Zurlaubens] halber, den Jch soofftt zu mier gladen unnd berüöfftt aber niemalen erschyne wellen. Unnd hette Jch nutzitt anders von Jm begertt dann syn Erkhandtnuss unnd wyl das glück nitt besser wegen fürschrags uff sy-ner sytten gsin pitte er mich Jm solches verzichten unnd widerumb min best zu-thun als ein gethrüwer Bruder. Ach Gott du weist min meynung wol was wolte Jch mitt Jm anfangen. Unnd wann Jch dis alles was er dier mitt wortten ver-sprochen Jm werck gespüren unnd mier briefff unnd Sigel geben werdendt wyl Jch widerumb min best thun als zuvor. Jch wil bis Mittwuchen [im Kloster] zu frou-wenthal so du khanst bis donstag uff den Jmmis dortt syn were mier lieb dann

✓
M

*Jch des bruders unnd ander sachen vor Ostern [=15. April] durch dich will ab-
gmachtt haben, diner erwartung ...*

*Jch hab hütt unser uffrichtti [- Umbauten am St. Konradshof in Zug -] mitt 60
personen, Jst noch mitt guttem glück us gnaden Gottes abgangen".*

Original - AH 75, 23-24 - Blatt 23^V und 24^K leer

13

[1645?]¹

A

SCHREIBEN [DER ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN ZU BADEN² AN AMMANN UND
RAT VON STADT UND AMT ZUG?]

*"Es handt sich unser G.H. und Ob[ern, Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug?] erinnert der schwären Zuolag undt clag u.E. [Bürgermeister und Rat] von Z[ü-
rich] anträffendt Fr. Urtheil, und das derselben wegen man beedersits zuo Recht
Komen. Da aber Inzwüschenndt ehe man sich allerdings zu rechtigen deliberiert
und lang darumben convertiert, ein andere subtile frag uff Baan khumen, wel-
che Zürich allererstlich zuo Recht sezen undt Jr erste clag stillschwygen und
unberüert übergehen wellen. Hat man nit wider thun khönen als Jnen über Jre
frag gnugsame antwort und erclärung zuogeben. Aber Rechtens zuo Jrer ersten
clag zu begären. Der erclärung sy sich nit setigen wellen, ongeacht dem
Landtsfr[iden von 1531] gmäss: des Rechtens umb Jr erste clag nit gestahn son-
ders abwychen, uns umb verantwortung [gegenüber der Abtei] St. gallen, [und
dem Bistum] Constantz [welche vor allem im Thurgau diverse Gerichtsherrschaft-
ten innehatten] etc. Inführen wellen. Sachen so uns dahin Nurmehr bewegen, das
wir begären söllen, eintweders das Recht umb die erste clag walthen zelassen
oder uff abschlag deselben zur theilung [des Thurgaus und Rheintals] zuo-
schryten".*

- 1) Die Teilung des Thurgaus, von der im Brief die Rede ist, war vor allem 1645/46 aktuell, vgl. dazu EA V 2, Materien-Register: "Theilung der Vogtei Thurgau und Rheinthal vorgeschlagen" und insbes. 1345 a.
- 2) Um welche Tagsatzung es sich hier handelt, kann nicht sicher gesagt werden. Einer der Zuger Tagsatzungsgesandten aber dürfte B e a t II. Zurlauben gewesen sein.

Kopie - AH 75, 25 - Blatt 25^V leer